

Stadt	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Frau Nagihan Erdas
 Frau Habibe Demirci
 Herr Etem Basoglu
 Herr Behcet Ciftci
 Frau Zahide Derin
 Herr Muhammet Erdogan
 Herr Recep Kocaoglu
 Herr Ercan Telli
 Herr Ertekin Aksünger
 Frau Abba Dela Babanawo
 Herr Helmut Bennewa
 Frau Teresa Pollara-Gennaro
 Herr Saadettin Tüzün
 Frau Kirsten Oberste-Kleinbeck
 Herr Bülent Sahin
 Frau Karin Dubbert
 Herr Lühr Koch
 Frau Andrea-Cora Walther
 Herr Christian Ejodamen
 Herr Saffet Ersoy

Abwesende

Herr Sedat Akarca
 Herr Samet Arik
 Herr Avni Cömez
 Herr Ünal İlhan
 Herr René Pascheberg
 Herr Michael Jackson Arulanantham
 Herr Bertan Güntürk
 Herr Hakan Gürer
 Frau Bürgermeisterin Stefanie Opitz
 Frau Alphonsine Kalala
 Frau Silke Jacobs

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Verwaltung

Herr Frank Bohnes
 Frau Britta Costeck
 Frau Derya Kurc
 Herr Günter Lippke
 Herr Jedrik Stein
 Herr Apostolos Tsalastras
 Herr Immanuel Schuler
 Herr Timur Tuna
 Frau Dr. Ute Jordan-Ecker
 Herr Matthias Dittrich
 Frau Nese Özcelik
 Herr Frank Kegelmann
 Frau Annette Gleibs

Geschäftsstelle

Herr Ercan Telli
 Frau Jutta Fuchs

Gäste

Herr Roland Boy
 Frau Melek Bulut
 Frau Sandra Czerwanka
 Herr Niklas Glahn

Außerdem

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Vors. Erdas eröffnet die 25. Sitzung des Integrationsrates. Sie begrüßt die Mitglieder sowie die anwesenden Gäste und stellt fest, dass der Integrationsrat beschlussfähig ist. Die Einladung ist form- und fristgerecht erfolgt.

Vors. Erdas beantragt, der Tagesordnung im neuen TOP 10 „Benennung der Beiratsmitglieder Brückenschlag“ hinzuzufügen. Damit verschiebt sich der bisherige TOP 10, Mitteilungen und Anfragen nach hinten. Da keine Einwände und auch keine weiteren Anmerkungen geäußert werden, gilt die Tagesordnung als angenommen.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Fachtagung "Häusliche Gewalt" (Reflektion)
- 2 Kommunales Integrationskonzept Oberhausen
- 2.1 Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzepts Oberhausen (KIKO) zu einem Strategieplan: Sachstand und weiteres Vorgehen
Vorlage: M/16/4430-01
- 3 Örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2018 - 2022 (ehem. Alten- und Pflegeplan der Stadt Oberhausen)
Vorlage: B/16/4410-01
- 4 Interkulturelle Seniorenarbeit im Quartier,
am Beispiel Oberhausen-Osterfeld

Vorstellung der Bachelorarbeit von Frau Melek Bulut, Ruhr-Universität
Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaften
- 5 Handlungsansätze zur interkulturellen Seniorenarbeit im Quartier
- 6 Jahresbericht 2017/2018 der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen
Vorlage: B/16/4425-01
- 7 Integration der IVK-Klassen in das Oberhausener Schulsystem auf Grundlage des „Duisburger Modells“
Vorlage: M/16/4456-01
- 8 Entwicklung von diversitätsorientierten Handlungskonzepten in den Kultureinrichtungen
Vorlage: M/16/4590-01
- 9 Sachstand § 27 Gemeindeordnung NRW
- 10 Benennung der Beiratsmitglieder Brückenschlag
- 11 Mitteilungen und Anfragen

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Fachtagung "Häusliche Gewalt" (Reflektion)

Vors. Erdas informiert die Anwesenden über die Fachtagung „Häusliche Gewalt“, die am 04.04.2019 vom Integrationsrat organisiert wurde. Die Veranstaltung sei „sehr erfolgreich“ gewesen. Sie bittet Herr Telli um weitere Ausführungen.

Herr Telli geht zunächst auf die Entstehungsgeschichte der Fachtagung, die in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen, dem Kommunalen Integrationszentrum Oberhausen, dem Präventiven Rat Oberhausen und VIFA-Erziehungshilfen gUG durchgeführt wurde, ein (Erläuterungen siehe Niederschrift der 24. Sitzung, TOP 3) und zieht anschließend ein erstes Fazit der Veranstaltung. Sehr erfreulich sei die hohe Zahl an Anmeldungen gewesen (73), sowie die Tatsache, dass auch am Ende der vierstündigen Veranstaltung noch fast alle Teilnehmenden (68) anwesend waren. Herr Telli gibt die Äußerungen von Prof. Dr. Luise Hartwig wieder, die die Fachtagung wissenschaftlich begleitet und einen Vortrag gehalten hat. Sie hat es sehr interessant gefunden, dass der Integrationsrat sich des Themas „Häusliche Gewalt“ mit einer Veranstaltung annehme. Eine solche „Selbststigmatisierung“ und Versachlichung des Themas auf gesamtstädtischer Ebene – gerade von einem Gremium, das Menschen vertritt, die öffentlich und unbegründet häufig mit häuslicher Gewalt in Verbindung gebracht werden - verdiene Anerkennung und sei sehr mutig. Eine mündliche Teilnahmezusage von Frau Prof. Hartwig für nächstes Jahr liegt bereits vor. Des Weiteren macht Herr Telli mit einem Statement von Prof. Hartwig: „Es gibt keinen Kinderschutz ohne Frauenschutz“ darauf aufmerksam, dass eine Thematisierung häuslicher Gewalt auch weiterhin notwendig ist und auch die Vernetzung und Kooperation der zuständigen Behörden wichtig sei, um die Opfer häuslicher Gewalt bestmöglich zu schützen und zu unterstützen.

Außerdem werde mit wissenschaftlicher Begleitung der VIFA Erziehungshilfen eine Dokumentation erstellt, um auch die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen etc. festzuhalten und als Arbeitsgrundlage nutzen zu können.

Frau Demirci, die an der Fachtagung teilgenommen hat, ergänzt mit Rückblick auf diese, dass der Integrationsrat bei seiner Vermutung richtig gelegen hat. Häusliche Gewalt ist ein allgemeines, ein strukturelles Problem und nicht nur auf Migrant*innen zu beziehen.

Auch Frau Costecki bedankt sich herzlich für die Umsetzung der Fachtagung. Sie betont die Wichtigkeit, verschiedene Gremien und Akteure in die weitere Arbeit am Thema mit einzubeziehen. Sie würde gerne am Handlungskonzept mitarbeiten.

Da keine weiteren Anmerkungen geäußert werden, beendet Vors. Erdas den TOP.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

2. Kommunales Integrationskonzept Oberhausen

2.1. Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzepts Oberhausen (KIKO) zu einem Strategieplan: Sachstand und weiteres Vorgehen Vorlage: M/16/4430-01

Vors. Erdas erteilt Herrn Stein vom Kommunalen Integrationszentrum zu diesem TOP das Wort. Wie schon in der letzten Sitzung angekündigt, geht er heute anhand der Vorlage M/16/4430-01 genauer auf den aktuellen Sachstand zur Fortschreibung des Kommunalen Integrationskonzepts Oberhausen (KIKO) zu einem Strategieplan ein.

Zunächst nennt Herr Stein, dass im ursprünglichen Zeitplan Verzögerungen eingetreten seien, da innerhalb der Verwaltung Diskussionen um einzelne Indikatoren entstanden sind. In Bezug auf die zukünftige Fortschreibung nennt er insbesondere prioritäre Zielbereiche, die in den Mittelpunkt der zukünftigen Steuerungsbemühungen gestellt und in Kooperation zwischen Kommunalem Integrationszentrum und den jeweils zuständigen Fachstellen bearbeitet werden sollen (siehe o.g. Vorlage).

Im Rahmen des weiteren Prozessverlaufs zur Fortschreibung des KIKO wird es kontinuierliche Rückkoppelungen von Zwischenergebnissen mit der AG Chancengleichheit geben. Weiterhin wird regelmäßig im Integrationsrat über den Planungsstand berichtet werden.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Stein nimmt Vors. Erdas Bezug auf die letzte Sitzung, in der Vertreterinnen der Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen anwesend waren und Kritik am Handlungskonzept Team Sozialarbeit äußerten, da in diesem nicht ersichtlich sei, wie die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den freien Trägern in diesem Konzept gestaltet werde (siehe Niederschrift der 24. Sitzung, TOP 5). Vors. Erdas bittet Frau Gleibs, den Integrationsrat der Stadt Oberhausen über den aktuellen Stand der weiteren Zusammenarbeit zu informieren.

Frau Gleibs zufolge wurden nach Absprache zwischen ihr und den Beratungsstellen vier Arbeitsgruppen gebildet, um sich bezüglich verschiedener offener Fragen abzustimmen und auszutauschen, bspw. in Bezug auf inhaltliche Schwerpunkte, Schnittstellen, Datenschutz und Fachstandards. Die fachliche Zusammenarbeit sei sehr weit fortgeschritten und alle Beteiligten seien „mit hoher Zufriedenheit“ aus den Gesprächen rausgegangen. Auf Leitungsebene wird ein Betreuungskonzept, Visionen, Ideen entwickelt. In der nächsten Sitzung des Integrationsrates wird sie von weiteren Ergebnissen berichten.

Sie ergänzt außerdem, dass das Handlungskonzept aufgrund eines Beschlusses des Verwaltungsvorstandes vorerst zurückgestellt wurde, bis die inhaltliche Zusammenarbeit von Beratungsstellen und Verwaltung am Konzept beendet wurde.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Telli nimmt anschließend Bezug auf eine Aussage des nordrhein-westfälischen Integrationsministers Stamp, der am 25.03.2019 das Vorhaben geäußert habe, „gut integrierte“ Zugewanderten ein dauerhaftes Bleiberecht zu ermöglichen und schlechter integrierte Zugewanderte, die zudem evtl. noch straffällig geworden sind, schneller abzuschieben. Herr Telli stelle sich die Frage, was dies für die Stadt Oberhausen heiße und äußert den Vorschlag, dem Oberbürgermeister Schranz diesbezüglich zu schreiben und anzufragen, wie viele Menschen betroffen sind und wie sich die weitere Vorgehensweise der Stadt demnach gestaltet.

Frau Gleibs informiert darüber, dass sich die Ausländerbehörde sowie der AK Flucht und Migration sich diesbezüglich noch nicht positioniert haben. Der AK Flucht und Migration wird allerdings eine Empfehlung erarbeiten und an den Oberbürgermeister aushändigen, verbunden mit der Frage: „Wie gehen wir als Behörde damit um?“

Vors. Erdas bedankt sich bei den Beteiligten und beendet den TOP.

3. Örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2018 – 2022 (ehem. Alten- und Pflegeplan der Stadt Oberhausen) Vorlage: B/16/4410-01

Vors. Erdas begrüßt Herrn Kegelmann, der anhand einer Präsentation den Bericht zur Örtlichen Planung, der alle zwei Jahre aktualisiert werden muss, erläutert (siehe Vorlage B/16/4410-01). Er nennt einige zentrale Ergebnisse und Zahlen.

Von den 8.753 Pflegebedürftigen in Oberhausen werden ca. ¼ in der vollstationären Pflege, ¼ durch ambulante Dienste und die Hälfte von Angehörigen (Pflegegeldempfänger*innen) versorgt. In Bezug auf die nicht-deutsche Bevölkerung geht Herr Kegelmann davon aus, dass ab ca. 2025 mehr dieser Menschen pflegebedürftig sein werden, da insbesondere bei der sog. „Gastarbeitergeneration“ durch die oftmals schwere körperliche Arbeit die Wahrscheinlichkeit auf Pflegebedürftigkeit ab 70 Jahren stark ansteigt. Im Sozialraum Osterfeld lebt die größte Anzahl nicht-deutscher älterer Bewohner innerhalb Oberhausens. In Bezug auf Bedarfe nennt Herr Kegelmann vor allem die Pflege- sowie die Wohnberatung, bei denen es große Probleme geben werde, falls die zugehende Beratung nicht ausgebaut wird. Auch seien besondere Aspekte bei der Pflegebedürftigkeit zu berücksichtigen, so z.B. Aspekte kultursensibler Pflege (bspw. Sprache, Essen, Religion, Kultur). Generell sei dabei der Fachkräftemangel in den Pflegeberufen zu beachten, dem mit der „Initiative Pflegeberufe Oberhausen“ (IPO) entgegenzuwirken versucht wird.

Vor. Erdas bedankt sich bei Herrn Kegelmann und beendet den TOP.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

4. Interkulturelle Seniorenarbeit im Quartier, am Beispiel Oberhausen-Osterfeld

Vorstellung der Bachelorarbeit von Frau Melek Bulut, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaften

Vors. Erdas begrüßt Frau Bulut ganz herzlich und ist gespannt, welche Erkenntnisse sie gewinnen konnte. Frau Bulut knüpft an die Präsentation von Herr Kegelmann an und erläutert zunächst anhand ihrer Präsentation das methodische Vorgehen ihrer Arbeit. Anschließend stellt sie die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Dabei liegt der Schwerpunkt auf zwei Faktoren, die das erfolgreiche Erreichen der Zielgruppe der Senioren mit Migrationshintergrund bedingen.

Als ersten Faktor nennt sie die Art und Weise, wie die Angebote gestaltet sind. So äußert Frau Bulut bspw. in Bezug auf die Informationsquellen zu Angeboten, dass deutsche Senioren oftmals durch Zeitungen und Beratungen gut zu erreichen, bei Migrant*innen geschieht das eher durch Mundpropaganda und Kulturvereine. Wichtig seien auch muttersprachliche Materialien, auch in Bezug auf das Thema Demenz, bei dem Betroffene Migrant*innen teilweise nur noch ihre Muttersprache beherrschten. Als zweiten relevanten Faktor nennt sie sprachliche und kulturelle Kompetenz der Mitarbeiter*innen (Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund). Dabei betont Frau Bulut, dass die Faktoren erst in der Kombination ihre Wirkung entfalten. Zuletzt richtet sie die Aufmerksamkeit auf einen geeigneten Standort des neuen Quartiersbüros. Dieser ist für die weitere Entwicklung der interkulturellen Seniorenarbeit enorm wichtig. Als geeigneten Standort schlägt sie hinsichtlich ihrer Erkenntnisse die Einrichtung von ProWohnen vor.

Auf die Frage von Herrn Aksünger antwortet Herr Kegelmann, dass er die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die von Frau Bulut vorgestellt wurden, auch in der Praxis sehen könne. Es gehe darum, Informationswege zu finden und den Informationsfluss zu ändern. Dabei weist er darauf hin, dass Oberhausen mit dem Verein ProWohnen super aufgestellt sei.

Da es keine weiteren Anregungen gibt bedankt sich Vors. Erdas für die Ausführungen und beendet den TOP.

5. Handlungsansätze zur interkulturellen Seniorenarbeit im Quartier

Vors. Erdas fragt, wie wir jetzt mit den Erkenntnissen aus der Alten- und Pflegeplanung und den Ergebnissen der Bachelorarbeit umgehen und erteilt Herrn Telli das Wort.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Telli stellt im Anschluss an die Beiträge von Herrn Kegelmann und Frau Bulut die daraus abgeleiteten Handlungsansätze für den Integrationsrat vor. Dabei nennt er vier Stränge:

Erstens nennt er in Bezug auf den Fachkräftemangel viele Möglichkeiten für Ausbildungswege. Gerade auch in der interkulturellen Pflege sei darauf zu hoffen, junge Migrant*innen in solche Ausbildungen zu vermitteln sowie ältere Migrant*innen und Arbeitslose durch Umschulungen in die Pflegeberufe bringen zu können.

Durch diese Beschäftigungsmöglichkeiten ergibt sich finanzielle Absicherung, um eine Familie versorgen zu können. Es gibt bereits Gespräche mit Herrn Sven Lehmann vom Jobcenter bezüglich entsprechender Fördermöglichkeiten.

Dies komme auch dem zweiten Punkt, der interkulturell sensibilisierten Pflege zugute, da auch hier ein interkulturelles Pflegepersonal ein erster Schritt sei.

Als drittes sei in Bezug auf neue Informationswege im September 2019 eine Bustour in Osterfeld geplant, die auch als Instrument zur Bekanntmachung und Verbreitung von Informationen, besonders für Migrant*innen, nützlich ist, die weniger Zugang zu den Angeboten haben.

Der vierte Strang sei das Thema Hospiz. Viele Migrant*innen gingen diese Thematik anders an. So sei bspw. bei Muslimen verbreitet, dass Familienangehörige sich oftmals viel verpflichtet fühlten, sich um die Sterbenden zu kümmern, anstatt Angebote von Hospizen anzunehmen. Herr Telli betont dabei, dass es darum geht, den Mehrwert der Entlastung durch solche Einrichtungen darzustellen und nicht darum, die Pflege vollkommen an diese Einrichtungen abzugeben. Es gehe darum, unterschiedliche (kulturelle) Vorstellungen auch anders anzugehen.

Das Thema Interkulturelle Seniorenarbeit solle dabei jedes Jahr wiederholt thematisiert werden. So ist geplant, 2020 die Tagespflege und 2021 das Wohnen fokussiert zu betrachten.

Auf Dauer gesehen könnten durch eine bedarfsorientierte interkulturelle Seniorenarbeit bei der Stadt und den Krankenkassen Optimierungen erreicht werden, wie man den Ausführungen von Frau Bulut und Herrn Kegelmann entnehmen kann.

Es gibt keine weiteren Anregungen und Vors. Erdas beendet den TOP.

6. Jahresbericht 2017/2018 der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen Vorlage: B/16/4425-01

Vors. Erdas begrüßt Frau Costeck zu diesem TOP.

Diese erläutert auf Bitte von Vors. Erdas die Vorlage (Vorlage B/16/4425-01). Dabei betont sie vor allem die Integration in den Arbeitsmarkt als wichtigen Punkt.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Sie hebt insbesondere die Frauenfilmtage „visuelle“ hervor, bei denen der vom Integrationsrat vorgestellte Film den Publikumspreis gewann, sowie die Frauengesundheitstage, die in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum durchgeführt wurden.

Vors. Erdas bedankt sich bei Frau Costecki und beendet den TOP.

**7. Integration der IVK-Klassen in das Oberhausener Schulsystem auf Grundlage des „Duisburger Modells“
Vorlage: M/16/4456-01**

Vors. Erdas begrüßt Frau Jordan-Ecker und Herr Lippke zu dem TOP. Frau Jordan-Ecker erläutert zunächst die Ausgangssituation. In den letzten Jahren wurden durch die IVK-Klassen große Integrationsleistungen erbracht. Zudem wurde im letzten Jahr das Ziel erreicht, 100% der Kinder zu beraten und zu beschulen. Allerdings sei die Einteilung in IVK-Klassen ab 2015 aufgrund der großen Anzahl an Seiteneinsteiger*innen nicht nach Leistung, sondern nach Kapazitäten erfolgt. Um dies zu vermeiden, solle im Bereich der Sekundarstufe I nun das sogenannte „Duisburger Modell“ angewandt werden. Herr Lippke ergänzt, dass das Rahmenkonzept des Kommunalen Integrationszentrums damit jedoch nicht aufgehoben sei, sondern durch das Duisburger Modell ergänzt werde.

Anschließend werden die Neuerungen und Vorteile des Duisburger Modells genannt (siehe Vorlage M/16/4456-01 ab Zeile 58).

Herr Basoglu schlägt vor, die Abkürzungen in den Tabellen der Vorlage als Legende darzulegen. Auf eine weitere Nachfrage, wie sich die Zahlen in der Statistik in Abbildung 2 der Vorlage innerhalb der letzten drei Jahre verändert haben, erläutert Herr Lippke die Tabelle und äußert, dass er die Daten zu den Seiteneinsteiger*innen in der Sekundarstufe I der letzten Jahre nachliefern wird.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, beendet Vors. Erdas den TOP.

**8. Entwicklung von diversitätsorientierten Handlungskonzepten in den Kultureinrichtungen
Vorlage: M/16/4590-01**

Vors. Erdas begrüßt den Kulturdezernenten Herrn Tsalastras sowie Frau Czerwonka von der Zukunftsakademie NRW und bittet sie, die Vorlage M/16/4490-01 zu erläutern.

Herr Tsalastras führt in den TOP ein, indem er auf das „Interkulturelle Handlungskonzept für Kultureinrichtungen“ von 2010 Bezug nimmt. Er geht anschließend auf die Entwicklungen seither ein. Damals sei geplant gewesen, für jede Kultureinrich-

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

tung ein individuelles Konzept zu erstellen. Der Prozess sei zwar begonnen worden, zu weiteren Handlungskonzepten ist es aufgrund anderer akuter Bedarfe dann allerdings nicht gekommen. Nun wurde mit der „Zukunftsakademie NRW“ erneut ein Prozess angestoßen, um Handlungskonzepte für die Kulturinstitutionen der Stadt Oberhausen zu entwickeln. Dabei solle sich jedoch nicht „nur“ auf die interkulturelle Ausrichtung beschränkt werden. Das Ziel sei, ganzheitliche Konzepte zu entwickeln, die den Zugang aller in Oberhausen lebenden Menschen zu den Kulturinstitutionen verbessern sollen.

Anschließend erläutert Frau Czerwonka den Verlauf der Entwicklungen von April bis Dezember 2018. Der Prozess einer solchen Rahmensetzung für die Entwicklung von Handlungskonzepten für Kulturinstitutionen sei dabei auch über Oberhausen hinaus interessant. Im weiteren Verlauf werde nun ein Leitfaden für städtische Kultureinrichtungen gestaltet mit Tipps für den Weg zur interkulturellen bzw. diversitätsorientierten Ausrichtung.

Herr Kocaoglu zeigt sich verwundert, dass in der Beschreibung der neuen Konzeptentwicklung das Interkulturelle Handlungskonzept von 2010, welches in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat entwickelt wurde, an keiner Stelle erwähnt wird. Zudem kritisiert er, dass im Konzept ein Plan entwickelt wird, Migrant*innen an kulturellen Angeboten der Kultureinrichtungen zu beteiligen, ohne sie in die Konzeptentwicklung – z.B. in Form des Integrationsrates – mit einzubeziehen.

Herr Tsalastras äußert daraufhin, dass anscheinend eine falsche Vorstellung von dem Konzept vorliege. Er betont, dass die Beteiligung der entsprechenden Gruppen/Bürger*innen noch stattfinden werde. In dem hier vorgestellten Rahmenkonzept gehe es vor allem darum, den Kultureinrichtungen einen „Leitfaden“ zur Erstellung von Handlungskonzepten vorzulegen, mit denen alle Menschen angesprochen und erreicht werden können. Für den weiteren Verlauf seien hinsichtlich der einzelnen Konzepte dann noch „zahlreiche Diskussionen mit einzelnen Gruppen“ notwendig, in denen Konzepte ggf. angepasst werden.

Herr Telli zeigt Verständnis für die Verärgerung von Herr Kocaoglu und weist auf die Wichtigkeit hin, zur Vorbeugung solcher Missverständnisse zu kommunizieren, dass bei dem hier vorliegenden Konzept ein anderer Weg genommen wurde. Er spricht zudem einen gemeinsamen Workshop vom Integrationsrat und vom Kulturdezernat an, der am 07.05.2011 stattgefunden hat. Die intensive Mitarbeit des Integrationsrates an der Entwicklung von interkulturellen Konzepten im Bereich Kultur gehe in der aktuellen Vorlage unter. Er merkt an, dass spätestens in der Umsetzungsphase die Zugänge zu den communities eine wesentliche Rolle spielen werden. Eine nichtpartnerschaftliche Beteiligung der communities wird zu erheblichen Problemen bei der Annahme der Handlungskonzepte/Angebote führen.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Tsalastras räumt ein, dass die historische Darstellung zu kurz geraten sei und entschuldigt sich dafür. Der Ansatz heute sei jedoch: Die bisherigen Entwicklungen aufarbeiten, den Prozess neu initiieren und anschließend versuchen, die einzelnen Einrichtungen und Zielgruppen bei der weiteren Entwicklung mitzunehmen.

Vors. Erdas beendet den TOP.

9. Sachstand § 27 Gemeindeordnung NRW

Vors. Erdas bittet die Geschäftsstelle, über den aktuellen Sachstand zu informieren.

Herr Telli nennt kurz die Eckdaten bezüglich des Sachstandes. Das wichtigste in diesem Rahmen sei, dass trotz der Veränderung der Gemeindeordnung der Integrationsrat in seiner Form bestehen bleiben kann, solange dies per Ratsbeschluss nicht geändert wird. Dies sei momentan und auf absehbare Zeit nicht anzunehmen. Für weitere Informationen wird eine ausführlichere Präsentation den Mitgliedern des Integrationsrates zugesandt.

Vors. Erdas bedankt sich bei der Geschäftsstelle und schließt den TOP.

10. Benennung der Beiratsmitglieder Brückenschlag

Nach einer kurzen Erläuterung des Wahlprozesses werden einstimmig Vors. Erdas als Beiratsmitglied sowie Herr Aksünger als stellvertretendes Mitglied für den morgen sich konstituierenden Beirat Brückenschlag gewählt.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, schließt Vors. Erdas den TOP.

11. Mitteilungen und Anfragen

Herr Telli verweist zunächst auf Familie Gashi, die eigentlich abgeschoben werden sollte, doch aufgrund der Härtefallregelung nun weiter in Oberhausen bleiben kann.

Des Weiteren nimmt er Rückbezug auf die Autorenlesung mit Mehmet Daimagüler am 12.03.2019 und äußert, dass die Lesungsreihe mit anderen Opferanwälten der Nebenklage aus dem NSU-Prozess fortgeführt werden soll.

Der Integrationspreis werde zudem am 12.06.2019 um 18 Uhr in der Lichtburg Oberhausen verliehen. Weitere Informationen werden folgen.

Stadt Oberhausen	09.04.2019 17:00 Uhr	Integrationsrat
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
25. Sitzung des Integrationsrates		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Aksünger erkundigt sich nach dem Sommerempfang des Integrationsrates. Vors. Erdas nimmt dies auf und erklärt, dass der Sommerempfang von der Geschäftsstelle als gesonderter Punkt behandelt wird.

Da keine weiteren Anmerkungen geäußert werden, beendet Vors. Erdas die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

Vorsitzende

Schriftführerin

Nagihan Erdas

Jutta Fuchs